

# Noch nicht genehmigtes

## Protokoll Nr. 2/2017

der

## Einwohnerversammlung vom 13. Juli 2017

### Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Januar 2017
3. Petition Gipfelkreuz Hochwang
4. Jahresrechnung Gemeinde 2016 und Revisorenbericht
5. Jahresrechnung Schulverband FFJS 2015 und 2016
6. Budget 2017/2018 Schulverband Fideris-Furna-Jenaz-Schiers
7. Verkauf Ägertahüschi
8. Verschiedenes und Umfrage

### **1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**

Der Präsident begrüsst 28 stimmberechtigte Einwohner zur Gemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung am 23. und am 30. Juni im Bezirksamtsblatt publiziert wurde und somit die Meldefrist laut Verfassung eingehalten wurde. Die Akten zu den Punkten zwei bis sieben lagen während den Schalterstunden seit dem 6. Juli 2017 auf. Zusätzlich wurde die Botschaft zu den Traktanden drei bis sieben an alle Haushaltungen verteilt.

Als Stimmenzähler schlägt der Präsident Frau Dorothea Zwygart und Frau Petra Wyss vor. Diese werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

### **2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Januar 2017**

Das von Frau Menga Hartmann erstellte Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **3. Petition Gipfelkreuz Hochwang**

Der Präsident erklärt den Anwesenden die Entstehungsgeschichte der von Frau Fida Willi eingereichte Petition:

1. Ende 2016 äussert Fida Willi beim Gemeinderat den Wunsch ein einfaches von einem einheimischen Künstler gefertigtes Kreuz aus Lärchenholz, verankert auf einem Betonfundament, auf dem Hochwang zu platzieren.
2. Der Gemeinderat hat daraufhin darüber beraten. Er hat sich entschieden die Gemeindeversammlung darüber abstimmen zu lassen, weil der Hochwang ein Berg mit hohem

Allgemeinwert für die Furner Bevölkerung ist.

3. Der Gemeinderat teilt Fida Willi mit dem Bedürfnis eines Gipfelkreuzes in der Bevölkerung abklären zu lassen, um an einer Gemeindeversammlung darüber befinden zu können.
4. Anfang 2017 reicht sie eine Petition mit den Umfrageergebnissen ein. 45 der Befragten heissen ein Gipfelkreuz gut, 15 würden sich daran nicht stören. Lediglich zwei lehnen dieses Begehren ab.
5. Der Gemeinderat hat die Petition an der Vorstandssitzung vom 3. Juli eingehend geprüft. Obwohl das Ergebnis der Umfrage eindeutig ist, lehnt dieser ein Gipfelkreuz auf dem Hochwang ab, weil er diesen in seiner ursprünglichen Form mit dem Steinmännlein belassen will.

Simon Erhard belegt mit einem Bild, dass der höchste Punkt von Furna der Gipfel vom Hochwang ist. Der Vermessungspunkt zeigt 2527 m über Meer an. Der Hochwang liegt ausschliesslich auf Furner Territorium.

Die Grenzlinie der Gemeinden Arosa und Trimmis befindet sich in unmittelbarer Nähe. Dieses Grenzgebiet liegt im Gegensatz zum Furner Gebiet in einer Naturschutzzone. Die zwei Gemeinden lehnen laut Umfrage der Petition ein Gipfelkreuz auf Furner Gebiet nicht ab. Der Präsidenten nimmt diese Aussage war, gibt aber zu bedenken, dass ein Gipfelkreuz in der Schutzzone der genannten zwei Gemeinden mit grosser Wahrscheinlichkeit von Verbänden abgelehnt würde.

Der Präsident erteilt danach das Wort der Versammlung. Es fallen viele Voten für und gegen ein Gipfelkreuz auf dem Hochwang. Die Diskussion und Meinungen laufen in freundschaftlichem und gegenseitigem Respekt ab.

Die Befürworter verbinden ein Gipfelkreuz mehrheitliche mit christlicher Überzeugung. Es gibt aber auch Ablehner die das Kreuz in der Kirche oder Friedhof bejahen, nicht aber auf einem Berg. Es wird auch vermerkt, dass das Kreuz doch eher in katholisch geprägten Orten wie der Innerschweiz und dem Wallis anzutreffen ist. Ein Versammlungsteilnehmer sieht das Kreuz auf einem Berg nicht in einem religiösen Kontext, sondern markiert für ihn die Zielerreichung eines Gipfels. Es gibt auch Versammlungsteilnehmer die bewusst auf eine Stimmabgabe aus unterschiedlichsten Überlegungen verzichten. Ein Votant begrüsst es, wenn bei einer Annahme nach dem Willen der Botschaft gehandelt wird, d.h. das Befürworter und Ablehner gemeinsam das Material auf den Gipfel des Hochwangs tragen und dort aufbauen.

Der Präsident lässt nach den Meinungsäusserungen die Versammlung des Vorstandes, „ein Gipfelkreuz auf dem Hochwang abzulehnen“, abstimmen.

*12 stimmen dem Antrag des Vorstandes „ein Gipfelkreuz auf dem Hochwang abzulehnen“, zu*

*11 lehnen den Antrag des Vorstandes ab und  
4 Votanten bekennen sich der Stimmenthaltung*

#### **4. Jahresrechnung Gemeinde 2016 und Revisorenbericht**

Der Präsident stellt die wesentlichen Posten der Jahresrechnung 2016 vor.

Die Liquidität hat gegenüber der Periode 2015 um 50'000 abgenommen. Wegen der Schenkung der Liegenschaft Ahorna konnten gewisse Positionen auf 0 und andere höher als gewöhnlich abgeschrieben werden. Die ausserordentlichen Abschreibungen wurden im Weiteren auch auf Empfehlung des Amtes für Gemeinden wegen Einführung des neuen harmonisierten Rechnungswesen HRM2 im 2018 gemacht

Die Verschuldung hat im 2016 abgenommen. Ein IH-Darlehen in der Höhe von Fr. 55'217.80 wurde zurückbezahlt.

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'858.90 ab. Zu diesem Resultat haben u.a. Einsparungen bei der öffentlichen Sicherheit sowie beim Verkehr beigetragen und es wurden 95'000 Franken mehr Beiträge für forstliche Massnahmen generiert.

Bei den Ausgaben wurden die grössten Ausgaben bei der Sanierung Danusastrasse, Fr. 43'240.85 und der Erweiterung des Kanalisationsprojektes Hinterberg mit Fr. 182'842.75 getätigt.

Aus der Versammlung gehen keine wesentlichen Fragen zur Jahresrechnung ein.

Die Gemeinde Treuhand AG und die Geschäftsprüfungskommission haben die Rechnung geprüft.

Im Namen der Gemeinde Treuhand AG und der Geschäftsprüfungskommission stellt der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Leonhard Bärtsch der Versammlung den Antrag die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen sowie den Gemeindevorstand und deren Rechnungsführerin Menga Hartmann zu entlasten.

Die Versammlung hat vom Revisorenbericht Kenntnis genommen und heisst die Jahresrechnung 2016 einstimmig gut.

Die Versammlung entlastet einstimmig den Gemeindevorstand und deren Rechnungsführerin Menga Hartmann.

#### **5. Jahresrechnung Schulverband FFJS 2015/2016**

Die Amtsvorsteherin, Cornelia Roffler, stellt die Jahresrechnung FFJS 2015/2016 der Versammlung vor. Sie geht auf die wichtigsten Positionen ein und führt aus, dass durch die Umstellung der Jahresperiode, alt 1. September bis 31. August zu neu, 1. August bis 31. Juli Unsicherheiten bei der Bevölkerung zur Abgrenzung der 12 monatigen Lohnperiodizität entstanden ist, weil dies im Geschäftsprüfungsbericht nicht korrekt dargestellt wird. Cornelia Roffler als Mitglied des Vorstandes des Schulverbandes informiert dass beide Jahresrechnungen, 2015/2016 sowie 2017/2018 eine Lohnzahlung von 12 Monaten beinhalten.

Im Weiteren informiert sie die Versammlung, dass drei Gemeinden die Rechnung bereits gutgeheissen haben. Das Abstimmungsresultat von Furna wird somit ohne Einfluss auf diesen Entscheid sein.

Aus der Versammlung gehen keine wesentlichen Fragen ein.

Auf Antrag des Präsidenten und des Vorstandes genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung des Schulverbandes FFJS 2015/2016 einstimmig.

Den verantwortlichen Organen wird einstimmig Entlastung erteilt

## **6. Budget 2017/18 Schulverband FFJS 2017/2018**

Cornelia Roffler stellt das Budget 2017/18 vor und geht auf die wesentlichen Posten ein. Die budgetierten Nettokosten für die Gemeinden betragen für 2017/2018 Fr. 6'755'000. Der Anteil Furna beläuft sich auf Fr. 395'875.55. Zur Kostensteigerung führen im Wesentlichen der jährliche Stufenanstieg der Lohnkosten sowie die deutlich höheren Prämien für die Kranken und Unfallversicherung.

Aus der Versammlung gehen keine Fragen ein.

Auf Antrag des Präsidenten und des Vorstandes genehmigt die Versammlung das Budget des Schulverbandes FFJS 2017/2018 einstimmig.

## **7. Verkauf Ägertahüschi**

Der Amtsvorsteher Walter Bstieler informiert die Versammlung über den Wunsch von Florina und Jon Nechita die Liegenschaft Verkauf Ägertahüschi von der Gemeinde zu kaufen.

Der Vorstand ist dem Anliegen nachgegangen und das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 162 m<sup>2</sup> wurde vom kantonalen Schätzungsamt mit Fr. 140'000 Verkehrswert geschätzt.

Jon und Florina Nechita sind vom Grundbuchamt Prättigau ausgearbeiteten Kaufvertrag einverstanden und sind bereit die Liegenschaft zu Fr. 140'000.— zu kaufen. Sämtliche aus diesem Kaufvertrag entstehende Kosten gehen zu Lasten der Käuferschaft.

Der Präsident informiert auf Anfrage, dass für die Gemeinde kein unmittelbarer Handlungsbedarf für den Verkauf der Liegenschaft besteht. Man befürworte jedoch diesen, weil die Mieteinnahmen von Fr. 6'000 die laufenden Kosten der letzten Jahre nicht abdeckt. Lieni Bärtsch bestätigt die Aussage des Präsidenten und erklärt, dass in die Liegenschaft rund 130'000 Fr. investiert wurde.

Ein Vorverkaufsrecht ist im Kaufvertrag nicht enthalten und der Vorstand ist auch der Meinung, dass man dies Jon und Florina Nechita nicht auferlegen sollte.

Die Bürgergemeinde ist im Verkauf der Liegenschaft nicht einzubeziehen.

Nach Klärung der Fragen aus der Versammlung beantragt der Präsident im Namen des Vorstandes der Versammlung, dem Verkauf dieser Liegenschaft zuzustimmen.

Die Versammlung heisst den Verkauf der Liegenschaft Ägertahüschi einstimmig zu.

## **8. Verschiedenes und Umfrage**

### **Liegenschaft Ahornä**

Der Präsident teilt mit, dass die Liegenschaft Ahornä für Mietzwecke ausgeschrieben ist. Ein Aushang mit Beschrieb des Gebäudes ohne Nennung des Mietzinses ist im Dorfladen und im Werkhof ausgehängt. Interessierte können sich bis 20. Juli beim Vorstand melden. Danach wird die Möglichkeit gegeben die Liegenschaft mit einem Mitglied des Vorstandes zu besichtigen.

Der Vorstand hat sich noch keine Gedanken zur Höhe des Mietzinses gemacht. Dem Mieter wird aber auf jeden Fall der wesentliche Aufwand für den Unterhalt des Gebäudes auferlegt. Je nach Mietdauer wird der Mietzins dann gekoppelt mit den Unterhaltskosten festgelegt.

### **Investition Instandstellung Danusastrasse**

Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen. Der Vorstand hat die Bauarbeiten an die Gebrüder Vetsch AG, Küblis auf Grund deren Erfahrung bei Projekten in St.Antönien und der aufgezeigten Wirtschaftlichkeit des eingereichten Angebotes, vergeben. Die Baufirma Walo Bertschinger hat gegen diese Vergabe rekurriert. Auf Grund des hängigen Verfahrens ist es unklar, ob noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten gestartet werden kann. Der Vorstand bedauert diese Verzögerung, weil die Gebrüder Vetsch AG einen idealen Zeitablaufplan der auf die saisonalen Verhältnisse Rücksicht nimmt, vorgelegt hat.

Der Präsident beendet die Versammlung um 22.15 und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen sowie aktive Teilnahme. Er wünscht allen eine gute Heimfahrt und eine schöne Sommerzeit.

Andrea M. Ladner  
Gemeindeschreiber

Furna, 16. Juli 2017